

## **Beschlussvorschlag für den VA zum Abfallwirtschaftskonzept:**

1. Die Stadt Varel erwartet, dass der Landkreis Friesland eine Prüfung durchführt, welche Möglichkeiten vorhanden sind, die Erweiterung der Palette der im Wertstoffhof Varel-Hohenberge gesammelten Abfälle vorzunehmen. Die Ergebnisse dieser Prüfung sind mit den Kommunen im Südkreis zu diskutieren.
2. Bei der Einführung einer zusätzlichen haushaltsbezogenen Abfuhr von Alttextilien sind die finanziellen Einbußen den derzeit in Varel auf freiwilliger Basis tätigen karitativen Organisationen DLRG und DRK durch den Landkreis zu erstatten.

Zudem ist den oben genannten karitativen Organisationen zur kontinuierlichen Versorgung der Altkleiderkammer und ausreichenden Versorgung bedürftiger Bürger weiterhin die Aufstellung der bislang aufgestellten Altkleidercontainer zu gestatten.

3. Seitens der Stadt Varel wird bezweifelt, dass das Restmüllaufkommen durch eine Reduzierung des Behältervolumens gesenkt werden kann. Eine solche Regelung wird jedoch dazu führen, dass Familien mit Kleinkindern oder auch pflegebedürftigen Menschen, die auf Windeln angewiesen sind, stark benachteiligt werden. Diesen Familien würde eine Müllentsorgung unnötig erschwert und sie hätten erhebliche finanzielle Mehraufwendungen in ihrer Lebenssituation. Bei einer Umsetzung des Vorschlages müssen zumindest für solche Fälle Ermäßigungsmöglichkeiten geschaffen werden. Zudem birgt die vorgeschlagene Regelung die Gefahr der illegalen Müllentsorgung, wenn eine Zahlung der Müllgebühren den Betroffenen nicht möglich ist oder diese mutwillig umgangen werden soll.
4. Die Stadt Varel spricht sich gegen die Reduzierung des Volumens der Biotonne aus. Im Bereich der Stadt Varel haben die Grundstücke überwiegend eine Größe, die dazu führt, dass Rasenschnitt und Laub anfällt, das in der Biotonne entsorgt wird. Bei einer Reduzierung des Volumens würde der Rasenschnitt und der Laubabfall insbesondere im Herbst zu einem großen Problem werden. Hierbei ist weiterhin darauf hinzuweisen, dass auch das Laub der angrenzenden Straßenbäume von den Bürgern in „ihrer Biotonne“ entsorgt wird. Das würde zukünftig dann wohl nicht mehr geschehen.

Eine Überarbeitung des Gebührensystemes bei der Biotonne wäre anzuraten, da seitens der Stadt Varel nicht nachvollzogen werden kann, warum die Abfallgebühren für Biotonnen anhand der Bewohnerzahl ermittelt wird und nicht grundstücksbezogen anfällt. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Biotonne in Varel überwiegend mit Gartenabfällen, die auf einem Grundstück anfallen, gefüllt wird und weniger mit Küchenabfällen, die man gegebenenfalls als personenbezogen ansehen könnte.